

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 57.

Freitag den 11. März

1859.

## 3. 82. a **K. k. ausschließende Privilegien.**

Das Handelsministerium hat unterm 18. Dezember 1858, Z. 25090/2813, dem Johann Bartholomäus Camillo Polonceau, Eisenbahn-Ingenieur in Orleans, über Einsprechen seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 107, auf eine Verbesserung an den Expansions-Maschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Dezember 1858, Z. 25318/2853, dem Moriz Preys, Lehrer der Chemie an der Pesther Ober-Realschule, und dem Dr. Daniel Wagner, Apotheker und Eigenthümer eines pharmaceutischen und technisch-chemischen Instituts in Peith, auf die Entdeckung eines Verfahrens, die Leuchtkraft des gewöhnlichen Leuchtgases, je nach dessen Güte, auf das 2 1/2 bis 4fache zu steigern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Dezember 1858, Z. 25308/2843, dem Eduard Steiner, bürgl. Gold- und Juwelennarbeiter in Wien, Neubau Nr. 234, auf die Erfindung eines verwandelbaren Juwelen-, Gold-, Silber-, Bronze- und Stahl-Schmuckes, „Change- oder Verwandlungsschmuck“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Dezember 1858, Z. 25233/2829, dem Josef Weittenhiller, Chemiker und Kirt-Fabrikanten zu Eichstätt in Baiern,

über Einsprechen seines Bevollmächtigten Franz Pagnit in Wien, Stadt Nr. 107, auf die Erfindung, die aus weißem Kalksteiner erzeugten und alle gewöhnlichen gebrannten Dachplatten, ferner alle gebrannten Dach- und Mauerziegel in der Art schwarz zu färben, daß sie dem Feuer und der Feuchtigkeit widerstehen, selbst vom Vitriol oder Scheidewasser nicht angegriffen werden, und jede Verbindung mit Mörtel oder Kalk zulassen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Dezember 1858, Z. 25091/2814, dem Adam Barwis, Leistenmacher zu Dettrich bei Wien, auf eine Verbesserung, die Leisten für Stiefel und Schuhe nach dem Fuße des Bestellers mit Berücksichtigung der daran befindlichen Uebel, als: Leichdornen, Geßtröbellen und dgl. zu schneiden und zu fertigen, wodurch bei den darnach geformten Stiefeln und Schuhen jeder Druck und Schmerz des Fußes beseitigt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Dezember 1858, Z. 25089/2812, dem Ludwig Montavari in Lyon, über Einsprechen seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 107, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Nachtlichtuhr, Lucio-chronometre, Lichtzeitmesser, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Dezember 1858, Z. 25087/2810, dem Marcus Anton Franz Menous in Paris, über Einsprechen seines Bevoll-

mächtigten A. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf die Erfindung eigenthümlich konstruierter Lager- und anderer Seltze, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Dezember 1858, Z. 25082/2805, dem Karl Erhardt, Apotheker in Frankfurt a. M., über Einsprechen seines Bevollmächtigten Laurenz Angebauer in Wien, Stadt Nr. 292, auf die Erfindung der fabrikmäßigen Bereitung des Hopfen-Extractes und Hopfendles zum Gebrauche in Bierbrauereien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Dezember 1858, Z. 24706/2765, dem Thomas Restell, Mechaniker in London, über Einsprechen seines Bevollmächtigten Friedrich Pagel in Wien, Stadt Nr. 776, auf eine Verbesserung an Kammergewehren mit dazu gehörigen Projektilen und Patronen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Dezember 1858, Z. 25255/2838, die Anzeige, daß das dem Moriz Dangelowig unterm 26. September 1853 ertheilte, später an Elisabeth Dangelowig übertragene Privilegium auf eine Verbesserung der Maschine zur Erzeugung aller Gattungen von Posamentierwaren, auf Grundlage der notariell legalisirten Abtretungsurkunde vdo Prag am 27. August 1858, wieder an Moriz Dangelowig übertragen wurde, zur Kenntniß genommen, die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt und gleichzeitig das erwähnte Privilegium für die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

## 3. 11. a (3) **Edikt.**

In der Hausfabrik der k. k. Zwangarbeits-Anstalt in Laibach erliegen bereits seit den Jahren 1854 und 1855 die in dem nachstehenden Ausweise verzeichneten Fabrikate, welche über Be-

stellung der in diesem Ausweise angeführten Parteien aus dem von denselben beigebrachten Material verfertigt worden sind.

Die betreffenden Parteien oder deren Erben werden demnach aufgefordert, diese zur Abholung bereit liegenden Fabrikate bei der k. k. Zwangarbeitshausverwaltung längstens bis Ende

April 1859 gegen Entrichtung des entfallenden Arbeitslohnes sogleich in Empfang zu nehmen, als sonst nach Ablauf dieses Termines die erwähnten Fabrikate im Wege der öffentlichen Versteigerung verkauft und der hieraus erzielte Erlös nach Abzug des entfallenden Arbeitslohnes gerichtlich depositirt werden wird.

## V e r z e i c h n i s s

der aus dem Materiale der nachbenannten Parteien und über deren Bestellung in der Hausfabrik der k. k. Zwangarbeitsanstalt in Laibach angefertigten, seit den Jahren 1854 und 1855 zur Empfangnahme bereit liegenden Fabrikate.

Post-Nr.	Geschehene Arbeitsentlohnung		Name der Partei	Eingeliefer-tes Sporko-Gewicht	Benennung des zur Verarbeitung gegebenen Materials	Empfang der Materiale	Beschreibung der bestellten Arbeit	Quantität in Ellen	Arbeitslohn				
	Monat	Tag							Pr. Elle in Conv. Mze. fr.	Zusammen in Conv. Mze. fl.	Zusammen in Conv. Mze. fr.		
<b>Vom Verwaltungs-Jahre 1854:</b>													
52	Mai	17.	Pregel	30	ord. Garn	—	3/8 breite Leinwand	64	3	—	3	12	
64	"	24.	Grum	16	detto	—	3/4 " " "	42	3	—	2	6	
79	Juni	8.	Johann Blaser	—	mittelfeines Garn	35	3/4 " " "	69	4	—	4	36	
80	"	8.	detto	—	ordinäres Garn	27	3/4 " " "	49	3	—	2	27	
110	Juli	6.	Tocheria	31	detto	—	3/4 " " "	62	3	—	3	6	
119	"	7.	Franz Schrey	37	mittelfeines Garn	—	15/16 schärf. Tischzeug	57	6	—	5	42	
120	"	14.	detto	—	detto	—	breiter Tischzeug	37	4	—	2	28	
137	"	29.	Kuschar	31	ordinäres Garn	—	3/4 breite Leinwand	54	3	—	2	42	
162	Sept.	6.	Dimmig	24	mittelf. Reiften	—	15/16 " " "	63	4	—	4	12	
163	"	6.	detto	22	ord. Garn	—	3/4 " " "	32	3	—	1	36	
Zusammen									31	—	—	32	7
<b>Vom Verwaltungs-Jahre 1855:</b>													
59	Dezemb.	16.	Percher	—	feines Garn	25	3/4 breite Leinwand	96	4	2	7	12	
98	Februar	22.	Dretschner	28	ord. Garn	—	7/8 " " "	50	2	2	2	5	
111	März	6.	Mihouß	—	mittelfeines Garn	3	3/4 " " "	15	3	—	—	45	
121	"	16.	Juan	—	ord. Garn	34	3/4 " " "	50	2	2	2	5	
156	April	10.	Nikel, Drechsler in der Rosengasse	12	mittelf. Garn	—	15/16 " " "	30	3	—	1	30	
386	August	1.	Anton Bestak von St. Beith	20	detto	—	7/8 " " "	50	3	—	2	30	
Zusammen									112	—	—	16	7

Laibach am 24. Dezember 1858.

3. 83. a (3) Nr. 3687, ad Nr. 2728/696

**Kundmachung.**

Am k. k. Staatsgymnasium zu Fiume mit deutscher und italienischer Unterrichtssprache sind drei Lehrerstellen für die altklassische Philologie und deutsche Sprache, und eben so viele an den k. k. Staatsgymnasium zu Esfel und Warasdin mit deutscher und illyrisch-kroatischer Unterrichtssprache, und zwar am letzteren eine, am ersteren aber zwei Stellen für die gedachten Lehrfächer erlediget.

Mit einer jeden dieser Stellen ist am Gymnasium zu Fiume der Gehalt jährlicher 840 fl., zu Esfel und Warasdin dagegen jährlicher 735 fl. öst. W., mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe und dem Anspruch auf die systemmäßigen Dezzennalzulagen verbunden.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben ihre dokumentirten Gesuche mit der Nachweisung über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse, die erworbene Lehrbefähigung und bisherige Dienstleistung bis zum 10. Mai l. J. und zwar, wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege der politischen Landesstelle bei dieser k. k. Statthalterei zu überreichen.

Von der k. k. kroat. slav. Statthalterei.  
Karam am 21. Februar 1859.

3. 88. a (2) Nr. 387.

Zu besetzen ist eine Adjunktenstelle II. Klasse bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach in der X. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 840 fl. österr. Währung und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge bestandenen Kassaprüfung, und jener aus der Staatsrechnungswissenschaft, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten im Bereiche dieses Verwaltungsgebietes, verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 31. März 1859 bei der k. k. Steuer-Direktion in Laibach einzubringen.  
k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 28. Februar 1859.

3. 91. a (3) Nr. 152.

**Konkurs-Edikt.**

Bei dem k. k. Landesgerichte zu Laibach ist eine Akzessistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl. CM. oder 367 fl. 50 kr. ö. W. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben sich zu beeilen, ihre wohl instruirten Gesuche an das Präsidium dieses Landesgerichtes vorschristmäßig gelangen zu lassen, da die Konkursfrist am 20. d. M. abläuft und schnell darnach der Vorschlag erstattet werden wird.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes  
Laibach am 6. März 1859.

3. 420. (2) Nr. 1032 Merk.

**Edikt.**

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß Herr Michael Ambrosch, Landesproduktent-Handelsmann hier, dem Herrn C. J. Gum die Procura erteilt habe, und solche unter Einem in das dießgerichtliche Merkantil-Protokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 5. März 1859.

3. 87. a (2) Nr. 1032 Merk.

**Konkurs-Kundmachung.**

Zu besetzen ist für den Amtsbereich der Grazer k. k. Berg- und Forst-Direktion eine Forstpraktikantenstelle, mit dem Bezuge eines Tagelohes von Ein Gulden 5 kr. öst. Währ.

Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlangung mit gutem Erfolge absolvirte forsttechnische Studien und Nachweisung der abgelegten Staatsprüfung mit dem Erkenntnis zur Befähigung der selbstständigen Wirtschaftsprüfung erforderlich sind, haben ihre gehörig

dokumentirten Gesuche unter Angabe des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Verwendung und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der k. k. Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Direktion bis 31. März 1859 einzubringen.  
Graz am 1. März 1859.

3. 86. a (2) Nr. 1032 Merk.

**Konkurs-Kundmachung.**

Zu besetzen ist im Amtsbereich der Grazer k. k. Berg- und Forst-Direktion eine k. k. Försterstelle bei der Religionsfondsherrschaft Arnoldstein in Kärnten in der XII. Diätenklasse, dem Gehalte jährl. Fünfhundert fünfundsanzig Gulden 50 kr., dem Bezuge jährlicher 12 Wiener Klafter Deputatholz und Einhundert fünf Gulden Reisepauschale.

Bewerber um diese Stelle, — zu deren Erlangung mit gutem Erfolge absolvirte forstwissenschaftliche Studien, und im Falle kompetent noch nicht im Staatsdienste steht, die mit dem Erkenntnis zur Befähigung der selbstständigen Wirtschaftsführung abgelegte Staatsprüfung, Kenntnisse und Erfahrung im Holzlieferungswesen, im Konzepts- und Rechnungsfache erforderlich sind, — haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten des Forstamtes Bleiberg oder der Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Direktion bis 10. April 1859 einzubringen.  
k. k. Berg- und Forst-Direktion.  
Graz am 1. März 1859.

3. 382. (1) Nr. 232.

**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jure Steppan von Sabrouz, gegen Johann Petriz von Dragomelsoorf, wegen schuldigen 110 fl. 25 kr. CM. e. s. c., in die relative öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Probstseil Mötting sub Nr. 52 vorkommenden Realität, im gericht-

lich erhobenen Schätzungswerte von 741 fl. 95 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzungen auf den 1. April, auf den 2. Mai und auf den 3. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 24. Jänner 1859.

3. 424. (1) Nr. 2324.

**Edikt.**

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der dießgerichtliche, an Margaretha Jarz lautende Bescheid vom 9. Jänner l. J., 3. 205, betreffend gegen die Adressarin über das Exekutionsgesuch des Herrn Dr. Blasius Dofjag, aufgestellten Kurator der Aloisia Wendl bewilligte exekutive Realsschätzung ob deren unbekanntem Aufenhalten dem Herrn Dr. Rudolf, als unter Einem besitzben zur Wahrung ihrer Rechte aufgestellten Kurator, zugestellt wurde.

Laibach am 16. Februar 1859.

3. 427. (1) Nr. 2828.

**Edikt.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Peter Maurin erinnert:

Es habe Anton Weiman, Handelsmann in Laibach, durch Herrn Dr. Suppanzibiz, wider ihn petro. Zahlung schuldiger 263 fl. 36 kr. CM. e. s. c., aus dem Schuldscheine vom 21. Mai 1858 die Klage eingbracht, worüber mit Bescheid über das Requisitionsgesuch vom 22. Februar d. J., 3. 2828, die Tagssatzung auf den 10. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anbauge des Klagebescheides vom 6. Dezember v. J., 3. 19491, angeordnet worden ist.

Der Orlagte habe daher zur obigen Tagssatzung selbst zu erscheinen, oder dem für ihn in der Person des Herrn Advokaten Dr. Rudolf in Laibach aufgestellten Curator ad actum die nöthigen Rechtsbeistand rechtzeitig mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter ander namhaft zu machen, witzigens diese Rechts-sache mit dem bestellten Kurator nach den Gesetzen der a. O. durchgeführt werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. Februar 1859.

3. 93. a (1) Nr. 1484.

**Kundmachung.**

Bei dem k. k. Postamte in Laibach werden am 17. März l. J. 10 Uhr Früh in öffentlicher Versteigerung an den Bestbieter gegen gleich bare Bezahlung und Wegschaffung der erstandenen Gegenstände, folgende außer amtlichen Gebrauch gekommene Druckpapiere zur freien Verwendung hintangegeben, und zwar:

Benennung der Drucksorte	Gewicht		Format	Gattung	Anmerkung
	Pfund	Loth			
Eisenbahn-Gepäcks-Zettel	66	—	ganzbödig	stark geleimt	
„ Kontroll-Stundenpässe	3	—	„	„	
Hauptkarten zur Packfahrt Laibach-Benedig	80	—	quart.	„	ist geheftet
Stundenpass und Hauptkarte zum Post- und Personen-Zuge Laibach-Wien	65	16	„	„	und kann in halbe Bögen zerlegt werden.
Hauptkarten z. Mallefahrt Laibach-Benedig	3	—	„	„	
„ „ „ Laibach-Triest	37	—	„	„	
alte Meilenweiser für das Oberpostamt Laibach	24	16	„	schwach	„
Stundenpässe z. Mallefahrt Laibach-Benedig	12	8	„	stark geleimt	„
„ u. Hauptkarten zur Courier-fahrt Laibach-Triest	20	16	„	schwach	„
Hauptkarten zur Packfahrt Laibach-Udine	17	16	„	„	„
Stundenpässe „ „ „	14	16	„	„	„
„ „ Reitpost Laibach-Treviso	4	16	„	„	„
Packwagen-Vormerktschein	3	—	„	mittel stark	„
Eisenbahn-Kassa-Anweisung	6	16	ganzbödig	schwach	„
Linienzettel	3	—	„	„	„
Kontrirungsbögen	2	24	„	stark geleimt	„
Kondukteurs-Meldungen	1	—	„	mittel stark	„
Fahrtarife (alte in CM.)	1	8	„	schwach	„
Manuale der unbestellbaren Retourbriefe	3	—	„	stark geleimt	„
Zeitungs-Pränun-Protokoll	3	24	„	mittel stark	„
Fahrtpost-Ausgabs-Journal	2	—	„	stark geleimt	„
Stafetten-Abgabs-Scheine (alte)	—	16	„	schwach	„

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

k. k. Post-Direktion für's Küstenland und Krain  
Triest am 3. März 1859.

3. 430. (1) Nr. 4884.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Anschlovat von Zirkniz, gegen Jakob Louko von Wigaun, wegen aus dem Urtheile vom 24. Mai 1858, Nr. 2497, schuldigen 42 fl. 52 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Ljubin-lack sub Urb. Nr. 394 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2725 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 17. März, auf den 16. April und auf den 19. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. September 1858.

3. 431. (1) Nr. 241.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratorin zu Laibach, in Vertretung der Johanna von Hubenfeld'schen Mädchenstiftung, gegen Herrn Anton Sorre von Unterloitsch, wegen aus dem Urtheile vom 27. Juni 1857, Z. 2897, schuldigen 900 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Ref. Nr. 185, 100 und 91, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 11510 fl. 55 kr. Conv. Münze, gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. März, auf den 26. April und auf den 26. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. Februar 1859.

3. 433. (1) Nr. 685.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Zerni Petritsch von Unterferdorf Nr. 2, wegen aus dem Urtheile vom 26. August 1853, schuldigen 13 fl. 42 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 640 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1050 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. März, auf den 26. April und auf den 25. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. Jänner 1859.

3. 434. (1) Nr. 686.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, gegen Lukas Urchiz von Unterferdorf, wegen aus dem Urtheile vom 16. August 1853, schuldigen 16 fl. 42 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 641 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1365 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. März, auf den 26. April und auf den 27. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. Jänner 1858.

3. 406. (1) Nr. 4571.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaskitz, als Gericht, wird den Simon Drobnyz, Margaretha Somrak, Primus Drobnyz und Apollonia Drobnyz von Pomque aus ihren Rechtsnachfolgern unbekanntem Aufenthalte hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Babizh von Porgora, als Vormund der mündl. Theresia Babizh, Rechtsnachfolgerin des Anton Babizh von Pomque die Klage gegen dieselben auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche von Auerberg sub Urb. Nr. 3, Ref. Nr. 2 vorkommenden, in Pomque sub Haus Nr. 7 liegenden Realität durch die Entragung der Heiratsabrede vom 18. Oktober 1793 zu Gunsten des Simon Drobnyz und Margaretha Somrak, respective der Letzteren pr. 100 fl., und des Primus Drobnyz und Apollonia Somrak, pcto. Wirtshausführung intab. Schuldpost hieramit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 31. März 1859 um 9 Uhr Vormittags hieramit angeordnet, und den unbekannt wo befindlichen Beklagten Herr Johann Zubanz von Großlaskitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Hievon werden die Beklagten mit dem Besatze verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Vertreter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Großlaskitz, als Gericht, am 20. Dezember 1858.

3. 410. (1) Nr. 5386.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaskitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Vittoria Aschacher, durch Dr. Raff von Laibach, gegen Johann Sewer von Kleinlippin, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Mai 1854, Nr. 3283, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Sonnegg sub Urb. Nr. 629, u. Ref. Nr. 469 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 903 fl. 20 kr. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. April, auf den 6. Mai und auf den 8. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaskitz, als Gericht, am 13. Dezember 1858.

3. 411. (1) Nr. 5387.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaskitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Viktoria Aschacher, durch Hen. Dr. Rack von Laibach, gegen Maria Jawornik von Starupnu Haus Nr. 6, wegen aus dem Vergleiche vom 18. Mai 1854, Nr. 3342, schuldigen 180 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auerberg sub Urb. Nr. 536, Ref. Nr. 230 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 381 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. März, auf den 29. April und auf den 27. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaskitz, als Gericht, am 13. Dezember 1858.

3. 412. (1) Nr. 2160.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaskitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Grebenz von Großlaskitz, gegen Anton Perjatel von Kleinlaskitz, wegen aus dem Vergleiche vom 14. März 1853, Nr. 1480, schuldigen 113 fl. 14 kr. C. M. oder 118 fl. 59 1/2 kr. öst. W., in die exekutive Feilbietung der zu Gunsten des Letztern auf der, dem

Anton Debelak gehörigen, im Grundbuche von Auerberg sub Urb. Nr. 938 und Ref. Nr. 772 vorkommenden, in Kleinlaskitz sub Haus Nr. 15 liegenden Realität intabulirten Forderung pr. 381 fl. und der demselben zustehenden Kaufrechte gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen auf den 30. März, auf den 29. April und auf den 27. Mai 1859, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco der diesigen Amtskanzlei mit dem Besatze bestimmt, daß die Forderung bei der dritten Feilbietung auch unter dem Nominalwerthe gegen bar zu leistende, vorläufig die Schuld zu deckende Zahlung hintangegeben wird.

K. k. Bezirksamt Großlaskitz, als Gericht, am 1. März 1859.

3. 413. (1) Nr. 601.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Geschwister Maruscha Schontar verehel. Proj, von heil. Geist P. Z. 14, und Mina Schontar von dort P. Z. 40, gegen Georg Steiner von Laibach P. Z. 60, wegen aus dem Urtheile ddo. 18. September 1858, Z. 3344, schuldigen 57 fl. 34 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laibach sub Urb. Nr. 60 vorkommenden Hausrealität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 328 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 16. April, die zweite auf den 16. Mai und die dritte auf den 16. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesortigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 21. Februar 1858.

3. 426. (1) Nr. 2686.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Anton Peterlin, Herrn Josef Suppan, Pfarrer, und Herrn Johann Peter v. Andrioli und ihren ebenfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern kund gemacht:

Daß wider dieselben Gregor Schuster, von St. Martin Haus-Nr. 4, viergerichts die Klage de praes. 19. Februar 1859, Z. 2686, pcto. Verjähr- und Erlöschenerklärung folgender, auf seiner laut Grundbuchextrakte ddo. 11. Februar v. J., im ehemaligen Grundbuche Ödzbach sub Ref. Nr. 126 vorkommenden Ganzhube hastenden Sapposten, als:

1. Die des Anton Peterlin aus dem Schuldbriefe vom 29. Februar 1804, intabulir am 22. Juni 1807, mit 150 fl. C. M.;

2. die zwei des Herrn Pfarrers Josef Suppan und zwar aus dem Schuldbriefe vom 24. November 1808 pr. 218 fl. C. M., intabulir 12. Jänner 1809, und aus dem Schuldscheine ddo. 13. Oktober 1807 mit 200 fl. ö. W. oder d. W. pr. 170 fl., intabulir am 24. Oktober 1807, und

3. die des Herrn Johann Peter v. Andrioli aus dem Urtheile vom 28. April 1817 mit 17 fl. c. s. c., intabulir am 20. Juni 1817, eingebracht habe, worüber mit Bescheid vom 21. Februar v. J., ad Z. 2686, zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. Juni l. J. mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort der benannten Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Kronländern abwesend sind, so wurde ihrer Verteidigung, auf ihre Gefahr und Kosten der hiesortige Gerichtsadvokat Dr. Anton Urchiz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden G. O. ausgeführt und entschieden wird.

Dessen werden Beklagte erinnert, daß sie entweder rechtzeitig selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufstellen und hiergerichts namhaft machen, widrigens sie sich die aus der Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. Februar 1859.

3. 425. (1) Nr. 3070.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 22. Februar v. J., Z. 868, die wider Michael Zeranzizh wegen Geisteskrankheit verhängte Kuratel aufzuheben befunden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. März 1859.

B. 359. (3) Nr. 3487.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. April 1858 mit Testament verstorbenen Andreas Suchaneg, Oberförsters der Herrschaft Thurnhamart, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche vor dem deleg. Gerichts-Kommissär, k. k. Notar Herrn Mathias Trampusch, den 31. März l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoweit ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Gurkfeld am 1. Februar 1859.

B. 360. (3) Nr. 4593.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Painizh von Traunitz und dessen Rechtsnachfolgern erinnert: Es habe Anton Laurizh von Großberg unter 18. November 1858, C. Nr. 4593, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für ihn ob der Realität Urb. Fol. 1351 A, und 1355 A, zu Traunitz C. Nr. 84, aus dem Schuldcheine vdo. 23. Juli 1794 intabulirten 50 fl. C. M. angestrengt, und es sei zu seiner Vertretung bei der auf den 30. März 1859 angeordneten Tagfahrt Herr Friedrich Voger als Kurator bestellt worden, daher es ihm obliegt bis dahin entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Vertreter namhaft zu machen, und dem Vorgenannten seine Beihilfe mitzutheilen, widrigens die Sache mit obigem Kurator der Ordnung gemäß verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. November 1858.

B. 361. (3) Nr. 4592.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, werden die unbekannt wo befindlichen Knaus'schen Papillen von Frieß und deren Rechtsnachfolger erinnert:

Es habe Anton Laurizh von Großberg unterm 18. November 1858, Nr. 4592, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für sie ob der Realität Urb. Fol. 1351 A und 1355 A zu Traunitz Nr. 84 aus der Bürgschaftsursunde vdo. 6. März 1807 intabulirten 44 fl. 31 kr. angestrengt, und es sei zu seiner Vertretung bei der auf den 30. März 1859 angeordneten Tagfahrt Herr Friedrich Voger als Kurator bestellt worden, daher es ihm obliegt, bis dahin entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Vertreter namhaft zu machen, und dem Vorgenannten seine Beihilfe mitzutheilen, widrigens die Sache mit obigem Kurator der Ordnung gemäß verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, den 20. November 1858.

B. 362. (3) Nr. 4591.

E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird der unbekannt wo befindliche Thomas Painizh von Traunitz und dessen Rechtsnachfolger erinnert:

Es habe Anton Laurizh von Großberg unterm 18. November 1858, C. Nr. 4591, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für ihn ob der Realität Urb. Fol. 1351 A und 1355 A zu Traunitz Nr. 84 aus dem Schuldcheine vdo. 11. November 1805 intabulirten 100 fl. R. 3. angestrengt, und es sei zu seiner Vertretung bei der auf den 30. März 1859 angeordneten Tagfahrt Herr Friedrich Voger als Kurator bestellt worden, daher es ihm obliegt, bis dahin entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Vertreter namhaft zu machen und dem Vorgenannten seine Beihilfe mitzutheilen, widrigens die Sache mit dem obigen Kurator der Ordnung gemäß verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. November 1858.

B. 364. (3) Nr. 814.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache der Gebrüder Gottlieb Müller, durch Dr. Kaubitzh, gegen Ferdinand Lichtenegger von Stein für Josef Perzbis eingeleitete Zwangsvertheilungsurteil, wegen unbekanntem Aufenthalts des Letztern dem Hrn. Josef Dralka, als aufgestelltem Kurator, zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. Februar 1859.

B. 365. (3) Nr. 1508

E d i k t

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiermit bekannt gemacht, daß am 27.

Februar v. J. Josef Krizan von Strahomer und am 10. September 1858 dessen einziger Schwager Alois Krizan von Strahomer, beide ohne Hinterlassung einer letztwilligen Erklärung, verstorben sind.

Da diesem Verichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf diese beiden Verlassenschaften ein Erbrecht zustehet, so werden alle jene, welche hieraus aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem untenangesezten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft, für welche inzwischen Mathäus Tanzit von Strahomer als Verlassenschafts-Kurator bestellt wurde, mit jenen, die sich werden erbserklären und ihre Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingetantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate eingezogen würde. Laibach am 4. Februar 1859.

B. 366. (3) Nr. 2533.

E d i k t

Im Nachhange des dießseitigen Ediktes vom 24. Jänner l. J., B. 961, die Exekutionsführung des Anton Guden von Kot, gegen Apollonia Zafopin von Berch, peto. 38 fl. 85 kr. ö. W. betreffend, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers die auf den 21. d. M. dann den 7. und 21. März l. J. angeordnete exekutive Feilbietung der gegnerischen Heiratsgutforderung pr. 285 fl. C. M. mit Bibebehalt des Ortes und der Stunde auf den 6. Juni übertragen wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Februar 1859.

B. 367. (3) Nr. 1895.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Herrn Stefan Lanzher, als Fessionär des Anton Pengov von Weisheid, gegen Andreas Satz und Blas Voglar von Weisheid, peto. schuldigen 120 fl. C. M. oder 126 fl. ö. W., in die exekutive Feilbietung der, den Gegnern Andreas Satz und Blas Voglar gehörigen, im Grundbuche Kreutberg sub Refk. Nr. 61, und 61a vorkommenden, gerichtlich auf 603 fl. 75 kr. ö. W. bewerteten Realitäten bewilligt, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsfahrungen auf den 4. April, den 4. Mai und den 3. Juni d. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt, daß die gedachten Realitäten bei der 1. und 2. Feilbietungstagsfahrung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem in Kenntnis gesetzt, daß die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und die neuesten Grundbuchsverträge täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Februar 1859.

B. 368. (3) Nr. 1430.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Johann Nerhar von Staneschitz, gegen Valentin Kopitar von Dbergamling, peto. schuldigen 13 fl. c. s. e., die exekutive Feilbietung der, dem Gegner gehörigen, im Grundbuche Rugina sub Tom. I, Urb. Fol. 35 vorkommenden, gerichtlich auf 387 fl. 50 kr. bewerteten Forderung bewilligt und zu deren Vornahme die drei Tagsfahrungen, auf den 4. April, den 4. Mai und den 3. Juni d. J., Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt, daß die gedachte Realität bei der ersten oder zweiten nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Befehle verständigt, daß das Schätzungsprotokoll, den neuesten Grundbuchsverträge und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Jänner 1859.

B. 369. (3) Nr. 3062.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Dibernik, Bevollmächtigter des Michael Gorizhan von Podsid, gegen Anton Provasch von Slatenk, wegen aus dem Vergleich vom 14. Oktober 1856 schuldig 33 fl. 50 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirchengült St. Petri zu Stogoviz sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 510 fl. C. M. bewilligt und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfahrungen, und zwar: auf den 30.

März, auf den 30. April und auf den 3. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießämtlichen Kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsverträge und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 23. Oktober 1858.

B. 370. (3) Nr. 2871.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Münkendorf, gegen Georg Jamschel von Kefoschno, wegen aus dem Vergleich vom 21. Dezember 1852 an Urbariale schuldiger 122 fl. 15 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 123 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 637 fl. C. M. gewilligt, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfahrungen, und zwar: auf den 26. März, auf den 28. April und auf den 28. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsverträge und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 13. September 1858.

B. 371. (3) Nr. 2869.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Kreuz, gegen Josef Abel von Stogoviz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 20. Dezember 1852 schuldiger 105 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 979 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 888 fl. gewilligt, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfahrungen, und zwar: auf den 30. März, auf den 30. April und auf den 3. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dießämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsverträge und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 7. September 1859.

B. 383. (3) Nr. 43.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Möstling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Niko Tomo von Stril, gegen Zure Romanizh von Selebei Nr. 10, wegen schuldigen 155 fl. 40 kr. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Möstling sub Refk. Nr. 89 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1196 fl. 55 kr. C. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsfahrungen auf den 14. März, auf den 15. April und auf den 16. Mai 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsverträge und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möstling, als Gericht, am 10. Jänner 1859.

B. 387. (3) Nr. 3034.

E d i k t

Mit Bezug auf das Edikt vom 14. Dezember 1858, B. 3034, wird bekannt gemacht, daß es von der auf den 26. März d. J. bestimmten Feilbietung der, dem Florian Golle von Steinbach gehörigen Realität sein Abkommen habe.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 26. Februar 1859.